

Härtere Herausforderung

RADSPORT – Christian Sahli aus Hettlingen und sein Teamkollege Tobias Hurschler wollen es wissen. Nachdem sie im vergangenen Jahr den Sieg am mehrtägigen Non-Stop-Radrennen «Tortour» geholt haben, werden die beiden Radfahrer an der Race Around Austria 2015 an den Start gehen.

Eigentlich wollte Christian Sahli den ersten Platz an der Tortour diesen August nochmals verteidigen. Für seinen Teamkollegen Tobias Hurschler war der Reiz nach dem letztjährigen Sieg aber nicht mehr vorhanden. Eine neue Herausforderung musste her. Deshalb wird Hurschler heuer alleine starten und die 1000 Streckenkilometer bezwingen. Bereits im nächsten Jahr soll es aber wieder zu zweit auf die Rennstrecke gehen, und zwar an die Race Around Austria. Das Rennen ist mit 2200 Kilometern nicht nur doppelt so lang wie die Tortour, sondern mit rund 20'000 Höhenmetern auch um einiges intensiver. «Es ist das härteste Radrennen Europas», sagt Christian Sahli mit glänzenden Augen. Härter geht es kaum, nur noch die Race Across America kann dies toppen. «Ich freue mich auf die neue Herausforderung und bin gespannt, wie wir sie meistern werden», so Sahli. Der Startschuss zum einwöchigen Rennen fällt Mitte August 2015.

■ Weitere Infos: www.racearoundaustria.at



Bild: Lupi Spuma

Christian Sahli (rechts) und Tobias Hurschler (links) wollen mehr.



Bild: Dave Joss

Bis jetzt läuft bei den Winti Panthers alles wie am Schnürchen.

Panthers unter den Topfavoriten

BEACH SOCCER: Gute Chancen für Winterthurer auf vordere Ränge

Die Winti Panthers sind auf Erfolgskurs. Vor einer Woche siegen sie gegen den Rekordmeister aus Basel und qualifizierten sich frühzeitig für die Playoffs. Damit wurde das Saisonziel bereits erreicht; nun heisst es, die ersten Playoff-Spiele auf gleichem Niveau zu bestreiten wie bisher und sich einen Platz unter den besten vier Mannschaften zu sichern.

mfr – Noch Anfangs Saison sagte Florian Schellenberg, Trainer und Spieler der Winti Panthers, gegenüber der Winterthurer Zeitung, dass die vergangene Saison die beste in der Vereinsgeschichte war. Nun ist bereits Mitte Saison klar, dass diese noch erfolgreicher sein wird. Wie es Schellenberg prophezeite, können die Winti Panthers heuer sogar den Top-Favoriten das Wasser reichen. Das Spiel gegen die Basler Scorpions von vergangener Woche ist Beweis genug. Zurzeit stehen die Winterthurer auf dem dritten Tabellenrang und haben sich frühzeitig für die Playoffs qualifiziert.

«Die Saison ist bis jetzt einfach die geilste, die ich je erlebt habe», kommentiert Verteidiger Silvan Conrad die Situation treffend.

Vorne mitspielen

Vor der Saison war es das Ziel, in die Playoffs zu kommen und sich am Schluss im Mittelfeld zu positionieren. Nun wird die Messlatte noch ein Stückchen höher gelegt. «Wir wollen uns einen Platz unter den ersten vier Mannschaften sichern», sagt Spieler Benjamin Schellenberg überzeugt. Ein Zuckerschlecken wird dies jedoch nicht, denn das Mittelfeld zwischen Rang drei und sieben liegt äusserst nahe beieinander. «Viele dieser Teams befinden sich auf Augenhöhe», so Schellenberg. Für die Panthers ist es nun wichtig, dass sie sich zwischen den Rängen drei und sechs bewegen, um den zwei Topteams GC und Bern möglichst lange aus dem Weg zu gehen.

Eingespiltes Team

Während vermutlich die Gegner in Hinsicht auf die Playoffs noch mit

anderen Spielern aufrüsten, setzen die Winterthurer auf das altbewährte Team. «Unser Teamgeist und der Wille jedes Einzelnen alles für das Team zu geben, ist der Schlüssel dieser unglaublich guten Leistung in der laufenden Saison», so Verteidiger Roland Zemp. Mit Stars wie Dejan Stankovic oder Noel Ott (beide GC) können sie nicht aufpassen, dafür aber laut Benjamin Schellenberg mit einem Trainer, der die Mannschaft weiterbringt und offen für neue Vorschläge ist, und mit einem Team, das hart trainiert und motivierter kaum sein könnte. «Wir sind wie eine grosse Familie, die sich gegenseitig unterstützt, miteinander kämpft und ab und zu auch leidet», so Silvan Conrad. Ob dieser Team- und Kampfgeist die Winti Panthers in den Playoffs weiter vorantreibt, kann ab dem 2. August mitverfolgt werden. Dann werden die ersten Spiele in Neuchâtel über den Sand gehen.

■ Weitere Infos: www.winti-panthers.com oder www.beachsoccer.ch

Sportsplitter



Michèle's
• Infos
• Resultate
• News

sport@winterthurer-zeitung.ch

Eine Woche Fussball

FUSSBALL – Vom 11. bis 16. August wird auf der Sportanlage Deutweg Winterthur Fussball gespielt. Kinder zwischen 6 und 13 Jahren können ihre Techniken verbessern und werden gleichzeitig in der Teamfähigkeit gefördert. Das Spezielle: An einem halben Tag kommen die Kinder in den Genuss eines Trainings mit der 1. Mannschaft des FC Winterthur. Weitere Informationen und Anmeldung: www.winticamp.ch



Bild: pulssport GmbH

Fussballspielen im Winticamp

Winterthur hat neuen Meister

JIU-JITSU – Der erste Träger eines schwarzen Gurtes aus Winterthur heisst Alberto Ferrer. Er hat im ersten Quartal dieses Jahres die anspruchsvolle Prüfung von Brazilian Jiu-Jitsu bestanden.



Bild: z.V.g.

Alberto Ferrer (oben) beherrscht die Techniken des Brazilian Jiu-Jitus.

Nachwuchs

Fünf Fragen an junge Sportlerinnen

Heute: Salome Isler, Michelle Hess und Jeannine Gujer, 12 Jahre, trainieren bei den Armbrustschützen Tagelsswangen



Was begeistert euch am Armbrustschiesen?

Armbrustschiesen ist etwas Spezielles, das nicht jeder macht. Es macht Spass und ist cool.

Was sind eure Ziele? Was möchtet ihr erreichen?

Salome: Ich möchte später Polizistin werden und deshalb ist das Schiessen für mich ein gutes Training.

Michelle und Jeannine: Wir haben keine speziellen Ziele. Armbrustschiesen ist für uns eine tolle Freizeitbeschäftigung.

Was braucht es fürs Armbrustschiesen?

Konzentration und Gleichgewicht sind wichtig für das Schiessen. Wenn viele Leute im Schiessstand

sind, ist es häufig sehr laut und es kann sehr anstrengend sein, sich zu konzentrieren. Ausserdem ist man an einem Wettkampf häufig unter Zeitdruck, da man für einen Schuss nur 70 Sekunden Zeit hat, da wird man schnell nervös.

Wie sieht ein Training aus?

Wir machen 10 oder 20 Schüsse nacheinander und diejenigen, die gerade nicht schiessen, machen Gleichgewichtsübungen ausserhalb des Schiessstandes.

Wann findet der nächste Wettkampf statt?

Ende September findet das Freundschaftsbundschiesen in Nürensdorf statt, an dem auch die Jugend teilnehmen darf.

www.astagelsswangen.ch

Nach der turbulenten Vorbereitungsphase ist der FC Winterthur letzten Montag unter dem neuen Trainer Jürgen Seeberger in die Saison gestartet.

Jürgen Seeberger, Ihr erstes Spiel haben Sie gleich mit 4:0 gewonnen, wie zufrieden sind Sie?

Mit der Leistung bin ich sehr zufrieden, vor allem, weil wir das umsetzen konnten, was wir uns vorgenommen haben.

Sie hatten nur sehr wenig Zeit, die Mannschaft kennenzulernen und Änderungen vorzunehmen, bevor es letzten Montag wieder ernst galt. Was probierten Sie noch zu bewirken?

Das Hauptaugenmerk habe ich in den wenigen Tag auf eine gute Defensivarbeit gelegt. Mir ist wichtig, dass die Verteidigung schon bei den Stürmern vorne beginnt und die ganze Mannschaft gegen den Ball arbeitet. Beim Meisterschaftsstart ist uns das sehr gut gelungen, wir konnten den Gegner fast immer vom eigenen Strafraum fernhalten. Deshalb freut mich am Sieg vom Montag vor allem, dass wir zu Null spie-

Was läuft beim FCW?

FUSSBALL: Saisonstart geglückt!



Bild: ck

Jürgen Seeberger ist mit dem FCW optimal in die Saison gestartet.

len konnten. Daran hatte auch Goalientalent Matthias Minder grossen Anteil.

Sie haben es angesprochen, der junge Matthias Minder erhielt den Vorzug gegenüber der routinierteren Neuverpflichtung David Moser. Was gab den Ausschlag für diesen Entscheid?

Da beide Goalies in der Vorbereitung wirklich Leistungen auf Augenhöhe gezeigt haben, entschied sich letztlich mein Bauchgefühl für Minder. Klar war das eine sehr schwierige Entscheidung, die für David Moser sicherlich nicht ein-

fach zu akzeptieren ist. Die beiden haben aber trotzdem ein gutes Verhältnis miteinander – und Minder hat beim Saisonstart hervorragend gespielt.

Wie geht es nun weiter?

Nun ist eine optimale und möglichst rasche Regeneration angesagt. Am Freitag werden wir bereits nach Lugano reisen und dort dann am Samstag das nächste Meisterschaftsspiel bestreiten. Dabei hoffen wir, das Niveau vom Montag halten zu können.

Interview: Nicolas Brüttsch